

Verbands-Zeitung

Organ für die Interessen der Arbeiter in Brauereien, Brennereien, Mälzereien und verwandten Betrieben
Publikationsorgan des Verbandes der Brauerei- und Mälzereiarbeiter und verwandter Berufsgenossen

Erscheint wöchentlich am Sonnabend
Bezugspreis vierteljährlich 3,70 Mark, unter Kreuzband 2,70 Mark
Eingetragen in die Postzeitungsliste

Verleger u. verantw. Redakteur: F. B. Arthur Schulz, Berlin 23, 35
Redaktion und Expedition: Berlin N. 27, Schillerstraße 6
Druck: Hermanns Buchdruckerei Paul Singer & Co., Berlin S. 28, 38

Inserentenpreis:
Geschäftsanzeigen kosten die festgesetzte Kolumnenzeile 40 Pfennig
Schluss für Inserate: Montag früh 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Der Verbandsvorstand des Transportarbeiterverbandes gibt in Nr. 29 des "Courier" bekannt, daß er auf Grund des Beschlusses des Münchener Gewerkschaftskongresses, für Schiedsgerichte eine Revision zuzulassen, einen Mediationsantrag an die Konferenz der Zentralvorstände stellen werde und daß die Durchführung des Schiedspruches bis zu einer allenfallsigen neuerlichen Entscheidung auszuweichen sei.

Dazu erklären wir, daß der Beschluß, eine Revision gegen Schiedsprüche zuzulassen, lediglich für das zukünftige Verfahren gilt, nachdem es ein zwanngswelches geworden ist. Auf das Verfahren in Sachen der Grenzstreitigkeiten zwischen dem Verband der Brauerei- und Mälzereiarbeiter und dem Verband der Transportarbeiter kann der Beschluß deswegen nicht rückwirkend sein, weil das Schiedsgericht freiwillig von den Parteien anerkannt wurde, unter der ausdrücklichen Erklärung, sich unbedingt dem Spruch zu fügen. Der Gewerkschaftskongress hat dem auch lebhaften Widerstand gegen den Beschluß des Vertreters des Transportarbeiterverbandes erhoben, den Beschluß rückwirkend auf das vorangegangene freiwillige Schiedsverfahren zu machen. Er hat damit ungewandelt zum Ausdruck gebracht, daß der Schiedspruch als ein vorher von den Parteien freiwillig anerkannt, nicht unter das neue gewerkschaftliche Gesetz fällt. Unzulässig ist nichtmehr vom Brandraum des Kongresses erklärt worden, daß die beiden Verbandsvorstände sich auf Grund des gefällten Schiedspruches verständigen sollen.

Der Schiedspruch gilt in seinem vollen Umfang. Wir fordern unsere Mitglieder auf, entsprechend der Ende April hinausgegebenen Anweisung energisch für die Durchführung des Schiedspruches zu sorgen. Der Transportarbeiterverband hat kein Recht mehr, irgendwelche Arbeiter in den Brauereien und den Brennereien niederzulassen zu organisieren. Der Umwidmung der Mitglieder des Transportarbeiterverbandes in diesen Betrieben darf dieser keinerlei Hindernisse in den Weg legen.

Wir dagegen haben kein Recht mehr, Arbeiter in den Bierhandlungen und den Betrieben, welche alkoholfreie Getränke herstellen, soweit solche nicht den für uns zuständigen Betrieben angegliedert sind, zu organisieren, und in der Transportarbeiterverband berechnigt, Mitglieder unseres Verbandes, welche in solchen Betrieben beschäftigt sind, anzuschreiben.

Nach dem bisherigen Verhalten des Transportarbeiterverbandes ist zu gewärtigen, daß er auch fernher der Durchführung des Schiedspruches Schwierigkeiten bereiten wird. Wir erwarten, daß unsere Mitglieder sich in keiner Weise beirren lassen und sich darauf beschränken, Hebergänge zur Kenntnis des Hauptverbandes zu bringen.

Der Verbandsvorstand.
F. A. M. Engel.

Die deutsche Arbeiterversicherung im Jahre 1912.

a) Die Krankenversicherung.

Das Berichtsjahr 1912 hat der deutschen Arbeiterversicherung eine Reihe von Änderungen gebracht, die die Brauchbarkeit ihrer statistischen Ergebnisse mit denen früherer Jahre schon wesentlich beeinflussen. Auf dem Gebiete der Krankenversicherung sind die Einzelbeschriebenen Hilfskassen und die Landesrechtlichen Hilfskassen ausgegliedert, da sie fortan, soweit sie nicht aufgelöst und ihre Mitglieder den Krankenkassen zugeführt sind, als kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit der Arbeiterversicherung zugerechnet werden.

Durch diesen Ausfall der Hilfskassen aus der Statistik hat sich die Gesamtzahl der Kassen stark vermindert. Während 1911 23 109 Kassen gezählt worden, betragen 1912 nur 21 454, ihre Zahl also ab-

um 1450 zurück. Davon kommen 1356 auf die früheren Hilfskassen und der Rest verteilt sich auf die Gemeinde-, Orts-, Betriebs- und Baufrankenstellen. Der Rückgang derselben wurde veranlaßt durch Zusammenlegung kleinerer Klassen zu größeren Gebilden. Nur die leistungsfähigen Innungskassen blieben von dieser zeitgemäßen Konzentrationstendenz verschont. Ein Zeichen für den reaktionären Zug, der die Reorganisation der Krankenversicherung abherricht.

Der Rückgang der Klassen ist nicht ohne Einfluß auf die Zahl der Krankenkassenmitglieder geblieben; diese ist um 401 343, von 13 619 048 auf 13 217 705 gesunken. Auch hier trägt den Hauptteil der Schuld an dem Verlust das Auscheiden der Hilfskassen, die allein 987 266 Mitglieder zählten und von denen sicherlich nicht alle den Krankenkassen zugeführt werden konnten. Von den einzelnen Klassenarten haben nur die Baufrankenstellen eine Verminderung der Mitgliederzahl erfahren (von 17 056 auf 13 103), während die übrigen, infolge der Ueberführung eines Teils der Hilfskassenmitglieder, einigen Zuwachs erhielten, so die Gemeindeversicherung 24 907, die Ortsfrankenstellen 340 128, die Betriebsfrankenstellen 22 730 und die Innungskassen 25 091. Die Zusammenlegung der Klassen hat eine geringe Erhöhung der durchschnittlichen Mitgliederzahl von 589 auf 610 im allgemeinen bewirkt. Bei den Ortsfrankenstellen liegt die Durchschnittsziffer von 1520 auf 1602 und bei den Betriebsfrankenstellen von 428 auf 455. Der Anteil der weiblichen Mitglieder an der Gesamtzahl der Mitglieder im Jahre 1911: 312, 1912 dagegen 327 weibliche Mitglieder.

Bemerkenswert ist die Krankenkassen nach ihren Leistungen, so macht sich durch die Ausgestaltung der Hilfskassen ein erheblicher Rückgang der langjährigen Unternehmungskdauer bemerkbar. Die Zahl der Kassen, die länger als 26 Wochen Krankenzahlung gewährten, ist von 760 (1911) auf 612 (1912) zurückgegangen. Bei den Ortsfrankenstellen liegt ihre Zahl von 123 auf 132, bei den Innungskassen blieb die Zahl die gleiche (14), bei den Betriebsfrankenstellen sank sie von 701 auf 496, während die Gemeindeversicherung nach die Baufrankenstellen nicht länger als 26 Wochen unterstützen. Zur Erhöhung der Krankenzahlungen hat also die Neuordnung wenig beigetragen.

Etwas besser gestaltet sich die Entwicklung hinsichtlich der Krankengeldhöhe, da im Jahre 1911 12,5 Proz. aller Kassen mehr als 50 Proz. des Lohnes als Krankenzahlung gewährten, 1912 dagegen dieser Anteil auf 12,8 Proz. liegt. Bei den Betriebsfrankenstellen liegt dieser Anteil auf 21,4 Prozent, bei der Gemeindeversicherung ging er auf 0,2 Proz. zurück.

Analog dem Rückgang der Mitgliederzahlen hat sich auch eine Verminderung der Zahl der mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Erkrankungsfälle eingestellt, die von 5 722 388 auf 5 633 936, also nur noch 138 452 gemindert ist. Daß es sich nicht um eine wirkliche Verminderung der Erkrankungszahl handelt, beweisen die Verhältnisse der Sterbefälle, denn auf 100 Mitglieder entfielen 1911 12,1, 1912 12,6 Erkrankungsfälle und 84 bzw. 84,9 Krankentage. Die Gesamtzahl der Krankentage betrug 112 211 061 (1911) 115 138 907.

Erheblich zurückgegangen ist dagegen die Zahl der Sterbefälle (1911 88 827, 1912 82 891), und zwar ist hier der Rückgang auch ein relativer, da auf je 100 Mitglieder 1911 0,7, 1912 nur noch 0,72 Sterbefälle entfielen. Hierbei sind indes die Sterbefälle in der Gemeindeversicherung nicht eingeschlossen, da diese selber keine Sterbunterstützung gewährt.

Die Durchschnittsdauer eines Erkrankungsfalles mit Erwerbsunfähigkeit hat sich wenig geändert, sie betrug wie im Vorjahre 14,9 Tage. Bei den männlichen Mitgliedern sank der Durchschnitt von 15,1 auf 14,6 Tage, bei den weiblichen blieb er auf 24,7 Tage stehen.

Das der obigen Angaben der Erkrankungs- und Sterbefälle und Krankentagen von 16 687 205 auf 16 687 205

481 392 169 Mk. oder von 34,44 auf 36,42 Mk. pro Mitglied gestiegen. Die Steigerung ist in der Hauptsache durch die wachsenden Ausgaben für ärztliche Behandlung, Arznei und Heilmittel und Heilanstaltskosten verurteilt, die um 5,6 Millionen Mark stiegen, während die Ausgaben für Krankengeld sogar um 22 Millionen Mark zurückgingen. So liegen die Kosten der ärztlichen Behandlung von 83 542 224 Mk. auf 85 633 295 Mk. oder von 6,15 Mk. auf 6,48 Mk. pro Kopf der Mitglieder, die Ausgaben für Arznei und Heilmittel von 33 171 234 Mk. auf 34 766 040 Mk. oder von 3,90 Mk. auf 4,11 Mk. pro Mitglied und die Ausgaben für Heilanstaltsversicherung von 51 377 861 Mk. auf 53 553 500 Mk. oder von 3,77 Mk. auf 4,05 Mk. pro Mitglied. Für diese Heilbehandlung mußten die Krankenkassen pro Mitglied 0,57 Mk. mehr anwenden als im Vorjahre. Für Krankengeld wurden dagegen 150 398 441 Mk. (11,38 Mk. pro Mitglied) gegen 153 382 976 Mk. im Jahre 1911 verausgabt. Seit dem Jahre 1885 sind die Ausgaben für Arzt, Arzneien, Heilanstalts- und Heilmittelkosten von 4,77 Mk. auf 14,70 Mk. oder um 208 Proz., die Ausgaben für Kranken-, Wundärztinnen- und Sterbunterstützung von 6,22 Mk. auf 12,53 Mk. oder um 101 Proz. gestiegen. Die Ärzte und Apotheker sind also bei dieser Entwicklung der Arbeiterversicherung wirklich nicht zu kurz gekommen, denn schon übersteigen die Ausgaben für Heilbehandlung diejenigen für Kranken-, Wundärztinnen- und Sterbegeld ganz erheblich, und bald werden die Krankenkassen in der Sorge für Ärzte und Apotheker so völlig aufgehen, daß sie für das wirtschaftliche Existenzminimum der Kranken keine ausreichenden Mittel mehr verfügbar bleiben. Dann wird man mit größerem Nachdruck darauf hinwirken müssen, daß die Krankenzahlung doch auch eigentlich der erkrankten Mitglieder wegen gewährt werden soll. Die Ergebnisse der Krankenzahlungserhöhung äußerten sich erst auf das Jahr 1911. Es betragen 159 (im Vorjahre 166) Kassen mit 899 716 (885 598) Mitgliedern. Es wurden 535 621 Erkrankungsfälle mit Krankengeldbezug und 9 243 506 Krankengeldtagen gemeldet, so daß auf jedes Mitglied durchschnittlich 0,6 Krankentage mit 10,3 Krankengeldtagen entfielen.

Die Krankheitsfälle verursachten für Krankheitskosten 38 028 230 Mk. (pro Kopf 42,96 Mk.), wovon 5 575 685 Mk. für ärztliche Behandlung und 1 536 061 Mk. für Heilmittel (zusammen 10 811 Mk. für Heilbehandlung pro Mitglied) und 18 315 109 Mk. für Krankengelder (pro Mitglied 20,36 Mk.) daraufgingen.

Die Gesamtausgaben der Krankenkassen beliefen sich auf 43,1 Millionen Mark, die Gesamtausgaben auf 40,9 Millionen Mark, die Vermögensbestände auf 55,26 Millionen Mark.

Die Gesamtzahl der gegen Krankheit versicherten Personen im Deutschen Reich betrug etwa 11,1 Millionen.

Die Bundesgenossen auf der Suche nach neuen Mitgliedern.

Als wir vor einiger Zeit darauf hinwiesen, daß der "Bund" nicht nur stagniert, sondern auch zurückgeht, da vermindert man in der in der "Bundes-Zeitung" üblichen Weise, uns Verberung und was sonst noch herumgerichtet, auf den Kern der Sache ging man jedoch vorzüglichweise nicht ein, denn unsere Behauptungen zu entkräften, ist nicht gut möglich, da je jeder Tag neues Beweismaterial bringt.

Auch heute sind wir wieder in der Lage, eine Probe von den verweirten Anschuldigungen, die die Bundesvereine machen, um ihren Mitgliederbestand zu erhöhen, unseren Mitgliedern zu unterbreiten. Seit kürzerer Zeit erscheint in den bürgerlichen Blättern Dresden folgende Anzeige:

Der Brauergehilfenverein Dresden und Umgebung (Zweigverein des Bundes deutscher Brauergehilfen) ist politisch wie religiös vollständig unabhängig. Der Verein gewährt gegen nicht nur die Beschränkung, Arbeitslosenunterstützung, Zuchthausverurteilung, Anwesenheitsstrafe, Krankengeldverlust, hohes Sterbeld, kein Krank-

Verkauf-Jahrgang

Die folgenden Artikel sind zum Verkauf ausgesetzt:

- 1. Ein vollständiges Inventar an...
- 2. Ein großer Vorrat an...
- 3. Ein komplettes...

Verkauf-Jahrgang

Die folgenden Artikel sind zum Verkauf ausgesetzt:

- 1. Ein vollständiges Inventar an...
- 2. Ein großer Vorrat an...
- 3. Ein komplettes...

Verkauf-Jahrgang

Die folgenden Artikel sind zum Verkauf ausgesetzt:

- 1. Ein vollständiges Inventar an...
- 2. Ein großer Vorrat an...
- 3. Ein komplettes...

Verkauf-Jahrgang

Die folgenden Artikel sind zum Verkauf ausgesetzt:

- 1. Ein vollständiges Inventar an...
- 2. Ein großer Vorrat an...
- 3. Ein komplettes...

Verkauf-Jahrgang

Die folgenden Artikel sind zum Verkauf ausgesetzt:

- 1. Ein vollständiges Inventar an...
- 2. Ein großer Vorrat an...
- 3. Ein komplettes...

Verkauf-Jahrgang

Die folgenden Artikel sind zum Verkauf ausgesetzt:

- 1. Ein vollständiges Inventar an...
- 2. Ein großer Vorrat an...
- 3. Ein komplettes...

Verkauf-Jahrgang

Die folgenden Artikel sind zum Verkauf ausgesetzt:

- 1. Ein vollständiges Inventar an...
- 2. Ein großer Vorrat an...
- 3. Ein komplettes...

Verkauf-Jahrgang

Die folgenden Artikel sind zum Verkauf ausgesetzt:

- 1. Ein vollständiges Inventar an...
- 2. Ein großer Vorrat an...
- 3. Ein komplettes...

Sportstoffe
Giebelhaisbräuererei
Hamburg

Ein großer Vorrat an...

Sportstoffe
Giebelhaisbräuererei
Hamburg

Ein großer Vorrat an...

Sportstoffe
Giebelhaisbräuererei
Hamburg

Ein großer Vorrat an...

Sportstoffe
Giebelhaisbräuererei
Hamburg

Ein großer Vorrat an...

Wollen Sie

einige neue tolle...
geschickte...
Damen...
Herrn...



Stoffe
Direkt an Private

zu...
Dresden 6.

Bräuer Deutschlands!

Prima...
Dresden N., Ritterstr. 2, 4.

Mein „Ideal“ Schuh

Ein großer Vorrat an...
Dresden N., Ritterstr. 2, 4.